

## Freizeiten-ABC

### Die besondere Position von Leitenden | Anforderungen & Kompetenzen

#### VORHER

- Gut organisiert
  - Zielgruppe (Alter, Anzahl, inklusiv?, Konfis, Gemeindemitglieder, Offen für alle?, Andere Religionen/ Kulturen?)
  - Team (Anzahl der Teamer, Haupt- Ehrenamtlich, Vorkenntnisse)
  - Reiseziel, Unterkunftsart, Verpflegungsart
  - Besondere inhaltliche Schwerpunkte (Segeln, Sport, Erlebnispädagogik, Kanu, Ski, Inklusion, Glaubensgemeinschaft etc.)
  - Reiseanbieter
  - Träger/ Veranstalter bzw. Kooperationspartner
    - Genehmigung/ Beauftragung einholen (Presbyterium)
    - Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten klären
  
- Gut finanziert
  - Kalkulation erstellen
  - Teilnehmendenbeitrag (Zielgruppe, Sozialstaffelung, Geschwisterrabatt)
  - Mitarbeiterbeitrag? Finanzierung?
  - Finanzielle Förderung und Zuschüsse (Kommune, Land, Bund, Erasmus, Sondertöpfe, Stiftungen etc.)
  - Fundraising (Patenschaften etc.)
  - Freizeitkonto mit EC-Karte? Buchungen über den Haushalt des Kirchenkreises?
  - Handgeld vor Ort (Bargeld, EC-Karte, Berechtigungen?)
  - Wie gehen wir mit Freizeit-Überschüssen um?
  
- Gut informiert
  - Infos in der Ausschreibung (gesetzl. Mindestanforderungen)
  - Anmeldeformular
  - Reisebedingungen (AGBs)
  - Versicherungsschein
  - Formblatt zur Unterrichtung des Reisenden (sog. Anlage 11)
  - Datenschutzerklärung
  - Teilnahmebestätigung, Infobriefe
  - A1-Bescheinigung (für sozialversicherungspflichtig beschäftigte Mitarbeitende, sofern die Freizeit ins Ausland geht)
  - Teilnehmenden-Vortreffen
  - Elternabend
    - Sexualpädagogische Grundhaltung bzw. sexualpädagogisches Konzept kommunizieren
    - Verhaltenskodex im Rahmen sexualisierter Gewalt (z.B. Umgang mit körperlichen Berührungen, Zecken-Kontrolle etc.)
  - Startgottesdienst
  - Freizeitregeln, Umgang miteinander, No-Go's
  - Notfälle
  - Kontakt zu Veranstalter/ Träger/ Leitungsgremium
  
- Gut geschult
  - Teamspirit (Planungswochenende), Motivation
  - LeiterIn – Mitarbeitende
    - Rollenklärung
    - Verantwortlichkeiten
    - Aufgaben
  - Freizeitregeln und No-Go's (inkl. Verhaltenskodex im Rahmen der Prävention sexualisierter Gewalt)

- Teamregeln und No-Go's (inkl. Verhaltenskodex im Rahmen der Prävention sexualisierter Gewalt)
  - Umgang mit Handys, Fotos etc.
  - Gruppendynamik, Gruppenphasen
  - Aufsichtspflicht
  - „Sanktionen“
  - Jugendschutz im Ausland
  - Erste-Hilfe, Medizinische Versorgung, Medikamentengabe
  - Rettungsschwimmscheine
  - Sicherheitstraining Kanu, Klettern, Ski etc.
  - Umgang mit schwierigen, verhaltensauffälligen Teilnehmenden
  - Umgang mit Kindern/Jugendlichen mit Behinderung
- Gut versichert
    - Haftpflicht-/Unfall-Versicherung
    - Auslandsreise-Kranken-/Notfall-Service-Versicherung
    - Rechtsschutz-Versicherung
    - Versicherungsschutz für geliehene Sachen
    - Bargeldversicherung
    - Dienstreise-Fahrzeugversicherung
- Gut vorbereitet auf den Krisenfall (Notfall- und Krisenmanagement)
    - Krisenmanagement ist Träger-/Veranstalteraufgabe (ggf. einfordern)
    - Gibt es ein System im Kirchenkreis? (ggf. anregen)
    - Notfallmappe inkl. Personenbögen mit Infos zu Teilnehmenden
- Gut und sicher (Prävention/ Kinderschutz)
    - Neu: Kirchengesetz zum Schutz vor sexualisierter Gewalt der Evangelischen Kirche von Westfalen (EKvW)
    - Selbstverpflichtungserklärungen
    - Erweiterte Führungszeugnisse, Dokumentation
    - Verhaltenskodex im Rahmen der Prävention sexualisierter Gewalt
    - Elternarbeit (s. Elternabend)
    - Schutzkonzept
    - Beschwerde- und Beteiligungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche/ Kummerkasten etc.
- Gut gefahren
    - Wahl des Verkehrsmittels (Bus, Bahn, Bullis, Begleitfahrzeug, Flugzeug, Fahrradtour etc.)
    - Auswahl von Busunternehmen/ Lenk- und Schichtzeiten/ Anschnallpflicht
    - Busketten
    - Persönliche und fachliche Voraussetzungen für haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende als Fahrzeuglenkende
    - Personenbeförderungsgesetz
    - Versicherungen
- Gut gepflegt
    - Mengen und Preiskalkulation
    - Faire Produkte, Regionalität, Nachhaltigkeit
    - Hygiene
    - Infektionsschutzgesetz
- Gut geplant
    - Freizeitmotto, Freizeit T-Shirts, etc.
    - Programmgestaltung (freiwillig, verpflichtend)
    - Tagesausflüge

- Gottesdienste, Andachten, Tagesimpuls, Gebet bei Mahlzeiten, Abendabschluss
- „freie“ Zeit
- Gut veröffentlicht
  - Ausschreibung, Flyer, Informationspflichten nach BGB, Copyrights
  - Homepage, Facebook, Gemeindebrief, Lokalpresse, Radio, etc.
  - Bildrechte/ Veröffentlichungsgenehmigungen

## WÄHREND

- Umsetzung der vorher geplanten Dinge und des Programms (s. oben)
- Teamspirit, tägliche Teamrunden, Reflexion, Dokumentation
- Abwicklung von Krankheitsfällen
- Tagebücher, Online-Blog
- Evaluation (i-EVAL-Freizeiten), Fragebögen zur Qualitätssicherung
- Teilnehmendenlisten, Aufenthaltsbescheinigungen
- Verwaltung der Freizeitkasse/ des Handgelds
- Abschluss der Freizeit gestalten

## NACH

- Abschluss der Maßnahme als Team gestalten
- Auswertung/ Evaluation ([www.i-eval-freizeiten.de](http://www.i-eval-freizeiten.de))
- Abrechnung, Verwendungsnachweise, Abrechnung Krankheitsfälle etc.
- Nachtreffen
  - Fotos, Videos
  - Ausschreibung für das kommende Jahr
  - Gewinnung von Ehrenamtlichen und Teamern
  - Weitere Angebote der KG offerieren (Kontakt halten)

## Allgemeine Infos:

[www.juenger-reisen.de](http://www.juenger-reisen.de)

[www.juenger-freizeitenservice.de](http://www.juenger-freizeitenservice.de)